

WISSENSCHAFTLICHE EINRICHTUNGEN DER DIÖZESE LINZ

Ordinariatsarchiv Linz

Das Arbeitsjahr 1981 erhielt einen besonderen Akzent durch publizistische Aktivitäten, die in Hinblick auf das Severin-Gedenkjahr (1982) und das Diözesan-jubiläum (1985), insbesondere aber durch die Herausgabe einer Fachzeit-schrift (vgl. Publikationen) unternommen wurden. Dabei konnte trotzdem wie-der ein gutes Stück zur Erschließung der Archivbestände bewältigt werden, nicht zuletzt dank der Entlastung im Sekretariatsbereich (vgl. Personalia).

Überstellungen

Wertvolle Ergänzungen des Archivbestandes und der Handbibliothek er-folgten durch die Überstellung nachstehender Handschriften, Akten und Druckwerke:

- a) Univ.-Doz. DDr. Peter Gradauer überließ: Christliche Kunstblätter (1905 bis 1963); Diözesankunstrat (Akten, ca. 1958—1974); Verein für Denkmalpflege (diverse Akten); Kirchen- u. Pfarrhof-Einweihungen (z. T. Festschriften, Ein-ladungen etc.); Presseberichte zu diözesanen bzw. pfarrlichen Veranstaltungen (Bauvorhaben, Einweihungen, Jubiläen, Personalia); Korrespondenz Bischof Fließner — Bischof Hudal; Jodok Stülz, Geschichte des Cistercienser-Klosters Wilhering (Linz 1840); Julius Strnadt, Peuerbach. Ein rechtshistorischer Versuch (1867).
- b) Von der Rektoratskanzlei wurden übernommen: Zeremoniendienst im Dom 20. Jh.; „Congregation“ (Register); Spiritualstunden 1919—1921; Bibellesung 1916—1919; Spiritualnotizen 1893—1924; „Congregation“ (Protokoll, 1920 bis 1939); Journal der Kapellenpräfektur (1861—1927, 2 Bde.); Namensverzeich-nis der Marianischen Sodalität (Priesterseminar 1890—1927); Bischof Gföllner, Messintentionen (1916—1939, 3 Bde.); Leopold Kopler, Die Eucharistie (Vorlesung); Bischof Joseph Fließner, De procura Status; Bischof Gföllner Jo-hannes, Rhetorica sacra (Scriptum); Augustinus, Über Glaube, Hoffnung und Liebe, Übersetzung von Valentin Mayerleithner, Pfarrer zu St. Georgen am Fill-mannsbach, 1817; Chronik der Marianischen Theologen-Congregation (1890 bis 1906, 1907—1924, 1925—1936); Die Lieder der Kirche (übersetzt von J. Sirowy 1847—1880); Bischöf Gföllner, Predigtnotizen aus dem Germanicum; Bischof Doppelbauer, Vorlesung aus Kirchenrecht; Josef Lechner, Handbuch der Pastoraltheologie (Linz 1862); Spiritual Ratzenberger, Betrachtungen (1913 bis 1914); Nekrolog der Marianischen Congregation im Priesterseminar (1891 bis 1927); Messenjournal (1923—1935); Biblische Archäologie (nach dem Vor-trag von Prof. Striegler 1795); Dekanatsakten (1943/44—1962, 1964/65, 1967—1972); Gestionsprotokoll der Diözesan-Lehranstalt (1933—1975).
- c) Ministerialrat Dr. Felix Hosch-Merkl (Wien) übergab dem Archiv ein hand-

schriftliches Testament des Bischofs Gall (Stiftung zum Linzer Priesterseminar) 1804 und einen Brief Hormayrs an Benedikt Pillwein (1829).

d) Bischöfliches Ordinariat: Chronik der Pfarre Zipf (1932—1978); ca. 600 ältere Personalstammlblätter.

e) Dechant Dr. Eberhard Marckhgott: Personalakten aus dem Nachlaß von Bischof Timotheos Stumpfl.

f) DDr. M. Brandl: Chronik der Pfarre Steyregg (bis 1945) mit Nachträgen (maschinenschriftliche Übertragung).

Register

ÖStR Dr. Rudolf Ardelt hat folgende Bestände geordnet und mittels ausführlicher Register erschlossen: CA/10 (Konsistorialakten 1926—1945), 119 Schachteln (mit Ausnahme der Pfarrakten); CA/11 (Konsistorialakten 1946 bis ca. 1960), 108 Schachteln (mit Ausnahme der Pfarrakten).

Die Konsistorialakten von 1926—ca. 1960 waren ursprünglich in einem einzigen Bestand zusammengefaßt. Aufgrund der einschneidenden politischen und kirchlichen Veränderungen in der Epoche von 1925—1938, der NS-Zeit von 1938—1945 und in der darauffolgenden Ära sowie der durchgeführten Neuorganisation im kirchlich-diözesanen Bereich wurde dieser Gesamtbestand in zwei Gruppen CA/10 (1925—1945) und CA/11 (1946—1961) geteilt. Damit ergibt sich eine detailliertere Übersicht innerhalb der einzelnen Faszikel.

Den alphabetisch geordneten Pfarrfaszikeln der Diözese Linz wurden Akten betreffend das Generalvikariat Hohenfurth (1939—1945/46), das 49 Pfarren umfaßte, angeschlossen. Diesen folgen Aktengruppen über Wehrdienst der Theologen und Geistlichen, KZ, Klostersturm, Beschlagnahme von kirchlichen Objekten 1938—1945, eine Aktenübersicht zur bischöflichen Dotation 1783 bis 1945, über das Priesterseminar 1938—1945, über die Auflösung des Petrinums und über das Diözesanjubiläum 1935.

Von den Hauptgruppen „Eheangelegenheiten“ und „Toleranz“ sind nur vereinzelte Bestände überstellt worden. Der Hauptbestand hiervon befindet sich im Bischofshof. Auch diese Faszikel werden demnächst in einem Registeranhang erfaßt.

Die Schulakten von 1926—1957 waren bei der Übernahme unter der allgemeinen Bezeichnung „Schule“ dem Bestand von CA/10 und CA/11 angeschlossen. Die Schulakten von 1926—1945 trugen zum Teil eine wechselnde Faszikel-Signierung. Ein Restbestand bezüglich Schulverbot für Geistliche (Religionslehrer) 1938—1944, Reorganisation des Religionsunterrichtes an öffentlichen und Privatschulen (1945) und Fragebögen für Religionslehrer (1941) trugen keine Faszikel-Signatur. Der Gesamtbestand von Schu-A/5 (1926—1945) wurde neu faszikuliert (3 Schachteln).

Die Schulakten Schu-A/6 (1946—1957) weisen keine alten Faszikel-Signaturen auf, sind nach Jahren und innerhalb eines jeden Jahres nach „Akten-Zahl“ geordnet, so daß sie gleichlaufen mit den Aktenzahlen der im Bischofshof aufliegenden Indexbände (9 Schachteln). Sie umfassen Materien der allgemeinen Schulverwaltung, wie: Staatliche Erlässe, Behördliche Verordnungen (Stadt-,

Bezirks-, Landesschulvertreter, Schulorganisation, Lehrerverbände und Lehrerversammlungen (Katecheten), Lehrpläne, Lehrerausbildung (Religionslehrer), Prüfungsvorschriften, Prüfungskommissionen, Prüfungen, Dienstpostenzuweisungen und Dienstorte; Schultypen: Pflichtschulen, Hilfsschulen, Fortbildungsschulen, Mittelschulen (Gymnasien, höhere Schulen); Anfragen und Erledigungen; Pressespiegel 1952—1956.

Mit der Neuaufstellung des Archivs des Linzer Priesterseminars konnte begonnen werden. Da es Seminar- und Fakultätsakten umfaßt, wird auch hier eine Trennung des Bestandes in die genannten Archivkörper angestrebt.

Darüber hinaus galt es, bei den Konsistorialakten größere Gruppen von „Nachträgen“ einzugliedern.

Bildarchiv

Durch umfangreiche Schenkungen (Ordinariat, Prof. Zinnhobler, Dr. Marckhgott, OStR. Dr. Hörmandinger, Kons. Rödhammer) hat das Bildarchiv einen sehr merklichen Zuwachs erhalten. Der Bestand wuchs 1981 um 774 Nummern. Dadurch ergab sich eine Gesamtzahl an registrierten Bilddokumenten von 2944.

Dokumentation

Wie schon im Arbeitsbericht 1980 angekündigt, wurde in diesem Jahr begonnen, Personalnachrichten in der Linzer Kirchenzeitung und in den größeren öö. Lokalzeitungen systematisch zu erfassen. Eine große Anzahl von Presseberichten, die von Prof. DDR. Gradauer, Konsulent Rödhammer und vom Archivdirektor zur Verfügung gestellt wurden, kam hinzu.

Im abgelaufenen Jahr konnten ca. 1000 Artikel erfaßt werden, die eine wertvolle Ergänzung der Personalakten darstellen.

Mit der Zusammenstellung „Die Matrikeln der Katholisch-Theologischen Fakultät Linz von 1907/08—1980/81“ wurde an den von Josef Rettenbacher im Jahre 1907 veröffentlichten statischen Bericht über „Das Bischöfliche Priesterseminar der Diözese Linz während seines hundertjährigen Bestehens von 1806—1906“ angeschlossen. Die Vorstehung der Studienanstalt (Dekane, Rektoren) bzw. des Seminars (Direktoren, Regentes, Subregentes, Spirituale) im behandelten Zeitraum ist dem Hörerkatalog vorangestellt. Im Anschluß daran wird ein Namenregister geboten.

Bei der Sichtung der Konsistorialakten (CA/10) wurde ein Manuskript vorgefunden, das weitgehend die Grundlage für einen Index zu den „Christlichen Kunstblättern“ bildete. Dieses Register (Band I) erfaßt in Schlagwortform (Namen, Orte, Titel) alle abgehandelten Themen alphabetisch und chronologisch vom Erscheinungsbeginn der Zeitschrift im Jahre 1860 bis zu deren (vorläufiger) Einstellung per 1. April 1943 durch Verfügung der Reichspressekammer.

In der Einleitung gibt Prof. Ardelt einen ausführlichen Bericht (samt Regesten) zur Gründung des Diözesankunstvereines und dessen Organ, der „Christlichen Kunstblätter“.

Publikationen

Im Berichtsjahr konnte dank des Verständnisses des Bischöflichen Ordinariats die Herausgabe der wissenschaftlichen Zeitschrift „Neues Archiv für die Geschichte der Diözese Linz“ (NAGDL) begonnen werden.

Heft 1, dessen Inhalt bereits im letzten Arbeitsbericht angekündigt wurde, erschien am 18. Februar d. J., Heft 2 konnte noch so zeitig in Druck gehen, daß es beim 3. Lorcher Symposion (22. 10. 1981) von Weihbischof Dr. A. Wagner präsentiert werden konnte.

Die Beiträge behandeln folgende Themen:

- Im Zeichen St. Severins. Planungen für das Jubiläumsjahr 1982
- Der oberösterreichische Chinamissionar und Martyrer P. Theophil Ruderstaller († 1946)
- Die Visitation der Pfarre Lorch im Jahre 1544
- Die Briefe des Linzer Bischofs Joseph Anton Gall († 1807) an seinen Bruder Johann Baptist Gall († 1821), 1. Teil
- Die Bestellung des Joseph Anton Gall zum Domscholaster von St. Stephan in Wien
- Ein Brief Josef Hormayrs an Benedikt Pillwein
- Katholische Kirche und Internierten-Seelsorge im Ersten Weltkrieg. Ein Beitrag zur Geschichte der Internierungsstation Katzenau (Linz)

Dieses Heft enthält einen Rezensionsteil und beschließt mit einem ausführlichen Register den 1. Jahrgang.

Die Gesamtherstellung hat das Pastoralamt der Diözese Linz übernommen und gewissenhaft durchgeführt.

Insgesamt hat die Publikation eine so gute Aufnahme gefunden, daß die Herstellungskosten durch Abonnements weitgehend gedeckt sind. Weitere Bestellungen nimmt das Ordinariatsarchiv Linz, 4020 Linz, Harrachstraße 7, entgegen.

Für eine geplante Veröffentlichung der Linzer Bischofswappen im Historischen Jahrbuch der Stadt Linz (1981) hat im Berichtsjahr Prof. Ardelit Kurzbiographien der Bischöfe verfaßt. Prof. H. E. Baumert behandelt die heraldischen Fragen.

Bei einem Gespräch zwischen Prof. Rausch und Prof. Zinnhobler am 22. 4. 1981 wurde die Möglichkeit einer Kooperation bei der Aufarbeitung und Publikation der Kirchengeschichte im Rahmen des Jubiläums der Diözese und der Landeshauptstadt erörtert. Zu den oben genannten Themen wurden noch in Erwägung gezogen: Linzer Domkapitel, Pfarreien der Landeshauptstadt, Linzer Klöster.

Regesten

Dank der Bemühungen der Kulturverwaltung der Stadt Linz bzw. des Stadtarchivs Linz konnte der von J. Ebner bearbeitete „Linzer Regesten-Band B IX 1, Ordinariatsarchiv-Passauer Akten“ noch im Berichtsjahr erscheinen. Die Fertigstellung des Folgebandes (Linzer Klöster, Pöstlingberg, St. Magdalena, St. Peter, Ebelsberg, Kleinmünchen, Urfahr) ist für 1982 vorgesehen.

Der Archivdirektor hat von den „Passauer Akten“ den Bestand Enns (= PA, Sch. 18, Fasz. 56) bearbeitet und durch Regesten erschlossen.

Pfarrarchive

Neben vielfältigen Beratungen in Pfarrarchivangelegenheiten konnten im Berichtsjahr fünf Pfarrarchivbestände vom Ordinariat gesichtet, neu aufgestellt und registriert werden, und zwar:

Allerheiligen: Nach einer eingehenden Sichtung des Archivbestandes am 30. 12. 1981 wurde das Material unter Mitarbeit von P. Edilbert Unterberger am 4. und 5. Jänner 1982 geordnet, registriert und in einem Holzschrank im 1. Stock des Pfarrhofes untergebracht.

Die jüngeren Akten und die Matriken werden zusammen mit der Registratur in Metallschränken in der Pfarrkanzlei aufbewahrt. Da im Pfarrhof keine geeignete Aufstellungsmöglichkeit für einen älteren Bibliotheksbestand vorhanden ist, wurde dieser an die Bibliothek der Kath. Fakultät Linz, Harrachstraße 7, überstellt.

Aistersheim: Das Pfarrarchiv ist im 1. Stock des „neuen“ Pfarrhofes, der z. Z. in Umbau begriffen ist, in drei Holzschränken verwahrt. Bei der Überprüfung der Bestände konnte eine weitgehende Übereinstimmung mit dem Protokoll, das anlässlich einer Besichtigung durch das OÖ. Landesarchiv am 3. Juli 1963 angefertigt wurde, festgestellt werden. Die neueren Akten wurden größtenteils in den Archivkörper eingegliedert. Die älteren Matriken sind in den Archivschränken aufgestellt, die neueren befinden sich in der Pfarrkanzlei. Im Archiv befindet sich zudem ein kleiner Bücherbestand (Bibelkommentare) aus dem 18. Jahrhundert.

Die genannten Arbeiten wurden am 28. und 29. 12. 1981 durchgeführt.

Großraming: Am 13. und 14. April wurde mit der Erfassung des Altbestandes, in der Hauptsache Akten aus dem 19. Jahrhundert, begonnen. In einem zweiten Arbeitsgang wurden die Akten der „Ära Msgr. Singer“ aufgearbeitet. Diese Materialien betreffen vor allem die rege Bautätigkeit während seiner Amtszeit und die Verlegung des Pfarrhofes sowie die Planung und Errichtung der Pfarrsiedlung. Unter den Archivalien fanden sich mehrere Urkunden, u. a. eine aus dem Jahre 1392 (in Abschrift), betreffend das Stolgefälle für einen Priester in (Groß-) Raming.

Der Abschluß der vom Ordinariatsarchiv durchgeführten Ordnungsarbeiten erfolgte am 9. Juni 1981.

Ein Teil des Bestandes der Pfarrhausbibliothek (vor allem „Moraltheologie“) wurde an die Bibliothek der Kath.-Theol. Fakultät Linz abgetreten.

Linz-St. Magdalena: Die Neuaufstellung der Archivbestände wurde unter tatkräftiger Mitwirkung von Frau Dr. Anneliese Schweiger durchgeführt. Die aufgefundenen Unterlagen zeigen die Entwicklung des Pfarrwesens im Einzugsbereich der Landeshauptstadt in vielfältigen Perspektiven.

Die Akten/Urkunden setzen etwa mit der Mitte des 18. Jahrhunderts ein und umfassen neben kirchlich-religiösen Angelegenheiten wertvolle Unterlagen zum Vereins-, Schul- und Sanitätswesen im Lokalbereich.

Eine gut geführte Pfarrchronik ergänzt die Unterlagen.

Ternberg: Das Archiv ist in einem ebenerdig gelegenen Raum des Pfarrhofes (Wandschrank) untergebracht. Dort befinden sich auch die älteren Matriken; die jüngeren Matriken werden in der Pfarrkanzlei verwahrt. Bei den Ordnungsarbeiten (Abschluß: 24. März 1981) wurden u. a. drei Pergamenturkunden vorgefunden, ebenso Hinweise auf den bekannten Maler Carl von Reslfeldt, von dem das Ternberger Hochaltarbild stammt. Bemerkenswert ist unter den zahlreichen Handschriften auch ein Register zu den — größtenteils — passausischen Ordinariatskurrenten (1622—1798).

Bibliothek

Da die Aufstellungsmöglichkeiten für die Handbibliothek im Archivbüro sehr beschränkt sind, wurde abgesehen von der Weiterführung der Periodica nur eine kleine Auswahl an Obderensia (23 Bde.) neu aufgenommen.

Aus praktischen Gründen wurde jedoch eine — fast komplette — Serie von Personalschematismen (von 1792 bis zur Gegenwart) von der Fakultätsbibliothek übernommen, ebenso: Almanach des kath. Klerus Österreichs 1912; Almanach des kath. Klerus Österreichs u. Ungarns 1913; Dannerbauer, General-schematismus (1785—1885); Russinger, 1. Ergänzungsband (1885—1915); Guppenberger, Bibliographie (1785—1893); Dannerbauer, Necrologium (1785 bis 1887); Necrologium (1785—1955); Necrologium (1785—1890); Lehrerschematismen (1838, 1839, 1843, 1856, 1925, 1928, 1929, 1930, 1932, 1935—1938, 1939, 1954, 1956, 1959, 1968).

Folgende Aussendungen der Linzer Theol. Fakultät bzw. des Seminars wurden zusammengestellt: Hörerverzeichnisse 1972/73—1977/78, Ringvorlesungen 1972/73—1980/81, Vorlesungsverzeichnisse 1970/71—1980/81, Priesterseminar (Verzeichnisse der Alumnen) 1970/71—1980/81, Studienführer 1977/78—1981.

Archivbenützung

Im Berichtsjahr benützten 98 Personen die Archivbestände. Dazu kamen 83 schriftliche Anfragen. Der administrative Schriftverkehr umfaßte 103 Erledigungen.

Am 10. April 1981 hielt Dr. Ebner für die 7. Klasse der Körnerschule unter der Leitung von Fachinspektor OStR. Prof. Dr. Josef Hörmandinger eine Archivführung.

Tagungen

Unter dem Vorsitz von Dr. Hans Peter Zelfel (Eisenstadt) haben die Archivare der österreichischen Diözesen ihre Jahrestagung am 16. September 1981 in Salzburg abgehalten, an der vom Ordinariatsarchiv Linz der Archividirektor, Prof. Ardelt und Dr. Ebner teilgenommen haben.

Durch die gemeinsamen Bemühungen dieser Arbeitsgemeinschaft wurde es möglich, das kirchliche Archivwesen nach gesamtösterreichischen Richtlinien zu fördern. Diese haben sich in der Praxis bereits bewährt und werden bei der

Neuorganisation der Pfarrarchive vielfältig beansprucht (vgl. hiezu die Pressemitteilungen in: Nachrichtendienst der Diözese Linz Nr. 130, 18. 9. 1981; Linzer Volksblatt, 24. 9. 1981, Salzburger Nachrichten, 21. 9. 1981).

Neben der Erörterung aktueller Archivfragen wurden bei dieser Tagung insbesondere die Möglichkeiten der Ausbildung für den kirchlichen Archivdienst auf Pfarrebene diskutiert. Als neue Kollegen konnten begrüßt werden: Dr. Norbert Müller (Graz), Dr. Peter A. Tropper (Gurk—Klagenfurt) und Mag. Dr. Johann Weißensteiner (Wien).

Der Archivdirektor, Prof. Ardelts und Dr. Ebner haben auch am 15. Österreichischen Historikertag in Salzburg (14.—18. September 1981), insbesondere am Programm der Arbeitsgruppe Kirchengeschichte (Rahmenthema: Die christlichen Kirchen und das Toleranzproblem in der Neuzeit) teilgenommen.

Der Archivdirektor leitete am 22. Oktober 1981 in Enns ein wissenschaftliches Gespräch (3. Lorcher Symposion) zum Thema: Severin und die Vita Severini (vgl. Arbeitsbericht des Institutes für Kirchengeschichte). Das Ordinariatsarchiv hat bei der Organisation wesentlich mitgewirkt und das „Tagungssekretariat“ verstärkt.

Der Archivdirektor und Dr. Ebner haben an den Sitzungen des Severin-Komitees in Enns teilgenommen. Die Leitung des Arbeitskreises „Wissenschaft“ oblag Prof. Zinnhobler.

Personalia

Mit 1. Jänner 1981 wurde Frau Edeltraud Lepaj im Ordinariatsarchiv halbtätig angestellt. Neben der Sekretariatsarbeit wurde ihr die Inventarisierung des Bildarchivs und die Auswertung von Pressemitteilungen übertragen.

Dr. Johannes Ebner
Diözesanarchivar

Univ.-Prof. Dr. Rudolf Zinnhobler
Archivdirektor

Institut für Kirchen- und Diözesangeschichte an der Kath.-theol. Hochschule Linz

Der weitere Ausbau der Institutsbibliothek ging gut voran.

Im übrigen stand das Arbeitsjahr ganz im Zeichen St. Severins. Die Vorbereitungen für die Landesausstellung anlässlich des 1500. Todestages des Heiligen konnten abgeschlossen, die Severin-Monographie „Der heilige Severin und seine Verehrung“ geschrieben (inzwischen im OÖ. Landesverlag erschienen) und das 3. Lorcher Symposion „Severin und die Vita Severini“ abgehalten werden (22. Oktober 1981). Dieses war den Themen „Zum gegenwärtigen Stand der Severin-Forschung“ (R. Zinnhobler), „Die Vita Severini im Lichte der Archäologie“ (P. Stockmeier), „Die Heiligen der Lorcher Basilika und die Archäologie“ (L. Eckhart) und „Liturgiegeschichtliche Aspekte der Vita Severini“ gewidmet und erfreute sich einer guten Resonanz beim erschienenen Fachpublikum. Die Vorträge sind auch im Druck erschienen, liebevoll redigiert

von Dr. A. W. Schiffkorn (ÖÖ. Heimatblätter, Heft 1/2 1982). Namhafte Zuwendungen des Landes sowie der Stadt Enns machten diese Unternehmungen möglich. Die Kleinschrift des Unterzeichneten, „Der heilige Severin“ (Verlag Veritas) lag im Herbst 1981 vor und erlebte schon nach einem Monat eine Neuauflage (zusammen 10 000 Stück).

Rechtzeitig für das Lorcher Symposion erschien auch der vom Institutsvorstand herausgegebene (und inzwischen vergriffene) Sammelband *Lorch in der Geschichte* (Linzer Phil.-theol. Reihe Bd. 15) mit 16 Beiträgen angesehener Autoren; der zeitliche Bogen wird von der Römerzeit bis zur Gegenwart gespannt. Mehrere Aufsätze befassen sich mit Person und Werk des hl. Severin.

Zwei Vorträge des Institutsvorstandes hatten ebenfalls den hl. Severin zum Inhalt („Der heilige Severin in heutiger Sicht“, Universität Passau 11. 3. 1981; „Der heilige Severin und seine Verehrung“, Pfarre Linz-St. Severin 25. 3. 1981).

Die Diplomarbeit von ANTON WANNER, „Das Kapuzinerkloster in Linz während der NS-Zeit“ (vgl. vorjährigen Bericht) wurde mit dem Walter-Nigg-Förderungspreis ausgezeichnet.

Betreut und begutachtet wurden 1981 folgende Diplomarbeiten:

JOHANN (THOMAS) GROSSRUCK, *Das Prämonstratenserstift Schlägl zur Zeit des Nationalsozialismus (1938—1945)*. Ein Beitrag zur Geschichte der Diözese Linz im Dritten Reich;

JOSEF LETTL, *Die Arbeitsgemeinschaft für den religiösen Frieden 1938*;

JOHANN RUHSAM, *Der Linzer Bischof Dr. Ernest Maria MÜLLER als theologischer Schriftsteller*;

JOHANN WOLFSLEHNER, *Das Schulwesen der Ursulinen in Linz 1918—1968* (im Druck erschienen im 77. Jb. *Koll.Petrinum*, Linz-Urfahr 1980/81).

Frequentierte wurde die Tagung der Arbeitsgemeinschaft der Kirchenhistoriker Österreichs in Passau (27.—28. September 1981).

Mag. phil. Dr. theol. Rudolf Zinnhobler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [127b](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Die wissenschaftlichen Einrichtungen der Diözese Linz. 139-146](#)